

erstellt am: 31.05.2008

URL: www.rp-online.de/public/article/dinslaken/573655/20-Laender-in-99-Tagen.html

Dinslaken

20 Länder in 99 Tagen

VON STEFFEN PENZEL

Seit Ende Februar tourt der Schweizer Mathias Jaeggi mit seinem Elektrorad unter anderem durch alle Länder, die an der Europameisterschaft teilnehmen. Gestern legte er einen kurzen Zwischenstopp in Dinslaken ein.

Wie er wirklich auf die Idee gekommen ist, 20 Länder in 99 Tagen mit dem Elektrorad zu durchqueren, kann Mathias Jaeggi gar nicht so recht erklären. Da war nur der Drang, sich eine Auszeit nehmen zu wollen und etwas Besonderes zu unternehmen. Das Elektrorad, bei dem ein 250-Watt-Motor die Antriebsleistung des Fahrers unterstützt, schien ihm dabei genau das richtige Fortbewegungsmittel zu sein.

9500 Kilometer

Mit der Idee, allen Ländern, die ab nächster Woche in der Schweiz und in Österreich um die Europameisterschaft spielen, einen Besuch abzustatten, klopfte er bei der Schweizer Elektrorad-Firma Flyer an. Und dort war man schnell begeistert von seiner Idee. Jaeggi: „Ich war selber überrascht, wie positiv dort auf meinen Vorschlag reagiert wurde.“ Seit dem 28. Februar ist der 25-Jährige nun schon unterwegs. Jeden Tag saß er seitdem sechs bis acht Stunden im Sattel seines mit Taschen gepackten Mountain-Bikes. Mit einer mittleren Geschwindigkeit von 25 Stundenkilometern sind so bereits über 9500 Kilometer zusammen gekommen. Drei Hinter- und zwei Vorderräder hat der sportbegeisterte Schweizer in der Zeit verschlissen und etwa vier Kilogramm Körpergewicht auf der Strecke gelassen.

Zwei Tage will er „jetzt noch richtig Gas geben“, erklärte er gestern, ehe er seine Europatour auf den letzten Kilometern gemächlich auslaufen lässt. „Die letzten Etappen vor Bern sind nur zum Genießen da.“ Gestern machte Mathias Jaeggi auf dem Weg nach Köln bei „Fahrrad Vogel“ einen kleinen Zwischenstopp. Gudrun Vogel hatte ihn zum Mittagessen eingeladen. „Für mich ist das eine willkommene Abwechslung. Sonst muss ich immer schauen, was es so links und rechts der Straßen zu essen gibt.“

Und so bot der gestrige Tag auch schonmal die Chance, einen kleinen Rückblick zu wagen. Von Verletzungen und Stürzen ist der 25-Jährige komplett verschont geblieben. Und außer den Schneestürmen in Spanien konnte ihn auch nichts wirklich aufhalten. Seine Nächte hat Jaeggi in seinem Zelt, in Jugendherbergen – und manchmal auch in Hotels verbracht. „Ganz oft bin ich aber auch privat bei Leuten untergekommen“, erzählte er. Überhaupt seien die direkten, ungefilterten Begegnungen mit den Menschen von Griechenland bis Schweden das eigentlich Faszinierende an seiner Reise gewesen. „So ein Fahrrad öffnet einem im wahrsten Sinne viele Türen. Die Leute gehen ganz offen und freundlich mit einem um“, hat Jaeggi erfahren.

Feiern mit Holländern

Die Tour bot ihm auch eine Möglichkeit, die Begeisterung vor der EM in den Ländern zu testen. Ginge es danach, ist der Welt- auch der neue Europameister. „In Italien ist die Spannung riesig und Fußball an jeder Ecke allgegenwärtig.“ Sein persönlicher Favorit heißt Portugal. Und zum Feiern wird er sich in der Heimat aber mit den Holländern zusammentun. „So eine Begeisterung und so viele nette, fröhliche Menschen wie in Holland sind mir nirgendwo anders begegnet.“

© RP ONLINE GmbH 1995 - 2008

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der RP ONLINE GmbH

Nachrichten aus **Dinslaken**, Hünxe, Voerde

Artikel drucken